

sche Bildarchiv dieser Art in der Bundesrepublik. Auch als Mitgestalter von Lehr- und Schulbüchern sowie Photograph und Illustrator von Sachbüchern ist Reinbacher hervorgetreten.

Von der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Standespresse wurde Dr. Rheinbacher 1987 mit der Walter-Trummert-Medaille ausgezeichnet. Während der 37. Nobelpreisträgertagung in Lindau 1987 erhielt er die Auszeichnung „Upjohn-Fellowship“. EB

**Prof. Dr. rer. pol. habil. Siegfried Eichhorn**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Krankenhausinstituts e. V. (DKI), Düsseldorf, ordentlicher Professor für Be-



Foto: Harald Clade

Siegfried Eichhorn

triebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens an der Technischen Universität Berlin, Hildesheim, vollendet am 28. Dezember sein 65. Lebensjahr.

Der in Wuppertal-Elberfeld geborene Krankenhausökonom hat wesentlichen Anteil am Aufbau und am wissenschaftlichen Renommee des von ihm geleiteten Krankenhausinstituts im „Krankenhauszentrum“ in Düsseldorf. Das Institut kooperiert seit langen Jahren mit der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf und mit dem Institut für Krankenhausbau der TU Berlin.

Eichhorn, der nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre, Diplom-Prüfung und Promotion (bei Erich Gutenberg) an der Universität Köln zunächst (ab 1953) in einer Düsseldorfer Wirtschaftsberatungsgesellschaft tätig war, wurde ab 1953 mit dem Aufbau und der Leitung der Betriebswirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Krankenhausinstituts beauftragt. Seit 1959 ist er Mitglied der Institutsdirektion, seit langen Jahren Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des

DKI. Eichhorn versah von 1962 bis 1973 einen Lehrauftrag für Betriebswirtschaftslehre der Öffentlichen Betriebe an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln, von 1965 bis 1972 einen Lehrauftrag an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf, wo er sich 1972 habilitierte.

1976 wurde Dr. Eichhorn an der Düsseldorfer Universität zum außerplanmäßigen Professor für „Medizinorganisation und Krankenhausökonomie“ berufen, als erster Vertreter dieses Faches an einer deutschen Hochschule. Seit 1984 ist Eichhorn ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens an der TU Berlin. Mit der Übernahme der Professur ist erstmals das Fach „Krankenhausbetriebslehre“ in der Bundesrepublik hauptamtlich (C 4-Professur) an einer deutschen Universität vertreten. Neben seiner Berliner Professur blieb Eichhorn in Düsseldorf weiter Vorstandssprecher und Leiter des Krankenhausinstituts.

Eichhorn zählt zu den führenden Gesundheits- und Krankenhausökonomern in der Bundesrepublik. Sein Rat ist im In- und Ausland gefragt. So gehörte Eichhorn unter anderem der von Bundesarbeitsminister Dr. Norbert Blüm eingesetzten „Beratergruppe zur Neuordnung der Krankenhausfinanzierung“ an, die im Dezember 1983 ein viel beachtetes Gutachten („Wannagat-Kommission“) vorlegte. Aus der Feder Eichhorns stammen zahlreiche Gutachten, rund 260 Aufsätze (u. a. auch im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT publiziert) sowie krankenhauspolitische und krankenhausbetriebswirtschaftliche Grundschriften, Memoranden sowie zwei Lehrbücher für Krankenhausmanager „Grundlagen der Krankenhausplanung“, „Krankenhausbetriebslehre“ (drei Bände). Zu seinem Geburtstag wurde Eichhorn mit einer fulminanten Festschrift geehrt. HC

**Prof. Dr. med. Michael Arnold**, Ordentlicher Professor für Anatomie an der Universität Tübingen, Tübingen, vollendet am 27. Dezember 1988 sein 60. Lebensjahr.

Der in Mainz geborene Wissenschaftler hat sich über die nationalen Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Arnold, der in Göttingen, Freiburg und Düsseldorf Medizin studierte und 1956 zum Dr. med. promovierte, habilitierte sich 1965. 1972 nahm er einen Ruf auf den Lehrstuhl III für Anatomie an der Universität

Tübingen an. Seit 1969 ist Prof. Arnold Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Histochemie, seit 1976 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer, seit 1986 des Vorstands dieses Beirates. Dem von der Bundesregierung berufenen „Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen“ gehört Arnold seit Gründung im November 1985 ununterbrochen an. Seit Mai 1988 ist Prof. Arnold Vorsitzender dieses Sachverständigenrates. In der Robert-Bosch-Stiftung arbeitet er in den Arbeitskreisen für Gesundheits- und Krankenhausökonomie seit mehreren Jahren aktiv mit.

Prof. Arnold hat mehr als 100 Arbeiten auf dem Gebiet Morphologie/Histochemie, der Ärzte-Ausbildung, der Gesundheitsökonomie und der wissenschaftlichen Beratung publiziert. Sein jüngstes Werk: „Der Arztberuf. Eine Einführung in das Studium und die Probleme der Medizin für den Arzt von morgen“ (Stuttgart, 1988; vgl. Heft 16/1988). Einschlägige gesundheitsökonomische und gesund-



Foto: Archiv

Michael Arnold

heitspolitische Fachbeiträge aus der Feder Prof. Arnolds erschienen unter anderem auch im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT. Auch als Verfasser von scharfsinnigen Kommentaren ist er hervorgetreten. Im Deutschen Ärzte-Verlag erschienen zwei vielbeachtete Glossenbücher: „Der sezierte Nachlaß“, Köln 1979, und „Sektionsprotokoll. Glossen und Satiren“, 1987. EB

## GEHRT

**Prof. Dr. med. Horst Bourmer**, Präsident der Ärztekammer Nordrhein und Vorsitzender des Hartmannbundes, Köln,

wurde anlässlich des 50. Ärztlichen Weiterbildungskurses des Kneippärztekamers in Bad Wörrishofen zum Ehrenmitglied dieses Verbandes ernannt. ÄK-No

## IM RUHESTAND

**Wolfgang Brune**, der Leiter des Kongreßbüros der Bundesärztekammer, geht in den Ruhestand. Dieser ist gewiß verdient; ruhig indes wird er wahrscheinlich nicht verlaufen. Denn dazu ist Wolfgang Brune mit seinen 63 Jahren immer noch zu aktiv; und er wird gewiß auch in seinem ruhigen Refugium, der Insel Pellworm in der Nordsee, schon bald nach Betätigungsmöglichkeiten Ausschau halten.

Brune wurde 1925 in Hannover geboren. Nach dem Abitur 1947 absolvierte er eine Lehre als Reisebürokaufmann. Es folgten ein zweijähriger Aufenthalt in den USA und die Mitarbeit in der Frankfurter Zentrale des Deutschen Reisebüros. 1955 dann kam er zur Bundesärztekammer; 1956 wurde ihm die Leitung des Kongreßbüros übertragen; 1974 wurde er zum Geschäftsführer der Bundesärztekammer ernannt. 1981 verlieh ihm der Vorstand der Bundesärztekammer das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft. Am 9. Dezember dieses Jahres wurde Brune während einer Vorstandssitzung verabschiedet.

Brune hat das Kongreßbüro der Bundesärztekammer auf- und ausgebaut. Er hat die Anfänge der Internationalen Fortbildungskongresse erlebt und mitgestaltet. Dann galt es, die rasante Expansion, ausgedrückt in Teilnehmerzahlen und Programmumfang, der Kongresse (die von der Österreichischen Ärztekammer mitgetragen werden) organisatorisch zu bewältigen. Ihm und seinen Mitarbeitern ist das hervorragend gelungen. Brune hat schließlich in den letzten Jahren, mit einem Zug von Resignation, die rückläufigen Teilnehmerzahlen erlebt und dann wieder – wie die übrigen Verantwortlichen in der Bundesärztekammer – mit vorsichtigen Hoffnungen die Umstrukturierung des Kongreßwesens, vor allem den positiven Wandel in der Altersstruktur, begleitet.

Tausenden von Lesern des Deutschen Ärzteblattes, ist Brune aus seiner Tätigkeit während der Kongresse bekannt, hat er doch mehr als 30 Jahre die Kongresse „vor Ort“ betreut. NJ